

Von Maurer Höfling erbaut

1841 fertiggestelltes Haus ist künftig Heimatmuseum (Teil 1)

Eiersheim. Nach siebenjähriger Renovierungszeit in ungezählten Eigenleistungsstunden hat der Heimatverein Eiersheim sein Ziel erreicht: Das neue Heimatmuseum kann nach gelungener Renovierung eröffnet werden. Im Rahmen eines Dorfmuseumsfestes möchten die Heimatfreunde am Wochenende 18./19. August ihr Projekt der Öffentlichkeit vorstellen und ihr zugänglich machen.

Bei dem neuen Heimatmuseum handelt es sich um ein in sich abgeschlossenes Gehöft mit einem zweistöckigen Wohnhaus, darunter ein Keller, mit direktem Zugang zur Scheuer und den Stallungen. Nachfolgend ein Blick in die Geschichte dieses Gehöftes, das im Mittleren Dorf in Eiersheim steht und diese Straße mit der Tauberbischofsheimer Straße verbindet. In der heutigen Ausgabe geht es dabei um die Geschichte des Gebäudes und dessen Bewohner im Zeitraum 1841 bis 1892.

Im Kreisarchiv Bronnbach wird man bezüglich der Grundstücksforschung fündig. Im darin befindlichen Gemeindearchiv Eiersheim befindet sich zunächst ein auf dieses Grundstück ausgestelltes Feuerversicherungsbuch, das beim Neubau eines Hauses früher angelegt wurde.

Der erste Eintrag datiert aus dem Jahre 1841. In jenem Jahr wurde das zweistöckige Wohnhaus durch Maurer Michael Höfling erbaut. Am 3. November 1780 wurde Michael Höfling in Eiersheim geboren und heiratete im Jahre 1815 Eva Weilhard. Sein Bruder Anton, 1783 in Eiersheim geboren, war ebenfalls Maurer und heiratete nach Pflüngen. Der Vater Bartholomäus war ebenfalls Maurer von Beruf.

Da der Maurer-Beruf bei Michael Höfling quasi im Blut lag, errichtete er im Alter von 60 Jahren 1841 sein Wohnhaus, in das er mit seiner Frau und seinen Kindern einzog. In seiner mit Eva Weilhard 1815 geschlossenen Ehe kamen zunächst die Kinder Josefa (geboren 1816) und Barbara (geboren 1817) zur Welt, die aber beide kurz nach der Geburt verstarben, ferner Maria Regina (geboren 1820), Bernhard (geboren 1822, verheiratet mit Anna Maria Speer in Külsheim, dort auch 1884 verstorben), Franz Josef (geboren 1825, ebenfalls Maurer, verheiratet mit Scholastika Göbel,

Schwester des damaligen Kaiserwirts Josef Göbel, verstorben 1904 in Uissigheim), Blasius (geboren 1828, Hoferbe) und Tochter Genovefa (geboren 1833).

Über das weitere Leben der Töchter Regina und Genovefa ist nichts bekannt. Die Kinder waren beim Hausbau zwischen acht und 20 Jahre alt. Am 13. April 1843 verstarb im Alter von 62 Jahren Michael Höfling.

Es war eine sehr ärmliche Zeit, auf dem neuen Haus lag eine Hypothek von 300 Gulden, nur zwei Jahre waren dem Erbauer im neuen Haus gegönnt, seine Witwe Eva musste sich mit der Familie bald allein zurechtfinden.

Für das Jahr 1851 gibt es einen weiteren Eintrag im Feuerversicherungsbuch. Anbauten an Scheuer und Stallung rundeten das Gehöft ab. Am 7. Mai 1856 heiratete Höflings Sohn Blasius Maria Anna Walter aus Uissigheim, vorher fand die Übergabe des Gehöftes von seiner Mutter an ihn statt. Seine Mutter Eva starb im gleichen Jahr (1856) am 17. August im Alter von 67 Jahren.

Aus der Ehe von Blasius und Maria Anna Höfling, geborene Walter, gingen sechs Kinder hervor. 1858 wurde Franz Wilhelm geboren, 1860 Leo, 1864 Vinzenz, 1866 Helena, 1869 Josef (er starb im Kindesalter) und Tochter Josefine 1874.

Zur damaligen Zeit gab es die Auswanderungswelle nach Amerika, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Oft trieb die Armut die Menschen dazu, Haus und Hof zu verlassen und mit der ganzen Familie ein neues Leben anzufangen. So erging es auch Blasius Höfling, der am 5. April 1884 mit seinen Kindern Leo, Vinzenz, Helena und Josefine nach Amerika auswanderte. Es war ein Jahr nach dem Tode seiner Frau Maria Anna im Jahre 1883, die im Alter von 53 Jahren starb. Blasius machte sich mit 56 Jahren auf in ein neues Leben, von seiner Familie gibt es später keine Verzeichnisse mehr.

Kurz vor seiner Auswanderung übergab Blasius 1884 die Hofstätte an Sohn Franz Wilhelm Höfling. Allerdings folgte auch er dem Ruf der Auswanderung in ein neues Land, das Amerika hieß, und folgte der Familie am 2. April 1889. Zwei Jahre vorher,



Im Mittleren Dorf in Eiersheim steht das 1841 von Maurer Michael Höfling als Wohnhaus für seine Familie errichtete Gebäude, das künftig das „Heimatmuseum Eiersheim“ sein wird. Das Bild links zeigt eine Aufnahme aus dem Jahr 1929. Vor dem Haus steht Johann Hemmerich – er hatte das Haus im Jahre 1892 gekauft – mit seinen Kindern, das Bild rechts zeigt die Ansicht heute.



1887, verkaufte Franz Wilhelm Höfling das Gehöft an Jakob Zipprich und dessen Frau Cäcilia, geborene Höfling, seiner Base. Jakob Zipprich wurde am 20. Mai 1860 in Hof Steinbach geboren und heiratete am 12. März 1884 Cäcilia Höfling, Tochter des Maurers Franz Josef Höfling und der Scholastika geborene Göbel. Franz Josef Höfling war ein Onkel des Verkäufers Franz Wilhelm Höfling.

Aus der Ehe des Jakob und der Cäcilia Zipprich, geborene Höfling, kamen zunächst die Kinder Margarete (geboren 1885), Valentin (geboren 1887), Sebastian (geboren 1890) und Johann (geboren 1891) zur Welt.

Im Jahre 1892 verkaufte das Jakob Zipprich das Anwesen an Josef Hemmerich und zog mit seiner Familie in die heutige Langgasse in Eiersheim. Die Familie Zip-

prich vergrößerte sich dann dort mit den Kindern Karl Josef (geboren 1894), Josef Eugen (geboren 1896), Amanda (geboren 1900), Emil (geboren 1902) und Friedrich Josef (geboren 1905, ebenfalls nach Amerika ausgewandert).

Jakob Zipprich starb am 8. Mai 1932 mit 71 Jahren, seine Frau Cäcilia am 16. Februar 1945 mit 85 Jahren (wird fortgesetzt).
WoKru



Schön urig und manchmal schauerlich ging es für die Kinder zu

„Von Nixen, Feen und Kobolden – Alte Sagen aus dem Taubertal neu erzählt“ hieß es bei den Kinder-Ferien-Wochen Külsheimer Vereine und Gruppen am Freitag beim Külsheimer Kunstkreis. Schön urig und manchmal schauerlich ging es für die 26 Kinder zu bei der Wanderung durch das Amorbachtal vom Schlossgraben aus über die Teufelsbrücke zur Lichtung an der Kneippanlage. Dirk Appel sorgte durch

eine geschickte Wegführung dafür, dass die Kinder die Landschaft unmittelbar erfahren konnten. Marion Betz hatte Geschichten, die sich die einfachen Leute früher erzählten, etwas erweitert, und so hörten die Kinder jeweils zehn bis zwanzig Minuten lang die Geschichte von den drei Nixen vom Eselsbrunnen, von Eulschirben, vom Köhler vom Finsteren Grund oder vom Irrlicht zwischen Hundheim und Steinbach.

Aufmerksamkeit erfuhr aber auch, was sich in der unmittelbaren Umgebung Interessantes bot: ein prächtiger Brauner Bär (Schmetterling), ein Feuersalamander in misslicher Lage, dem man helfen konnte, oder der begleitende Hund Ruby. Den Mädchen und Jungen hat dieser Nachmittag in der Natur mit abschließendem Grillen an der Kneipp-Anlage in jedem Fall großen Spaß bereitet. hpw/Bild: Wagner

fn online: www.fnweb.de

Sommerfest der Frauen

Hundheim. Das Sommerfest der Frauengemeinschaft findet am Freitag, 10. August, um 19.30 Uhr am Pfarrheim statt. Salatspenden sind bei Karin Pahl (Telefon 0 93 45 / 66 43, abends) oder Patricia Schmitt (Telefon 60 43) zu melden. Im Vorstandsteam der Frauengemeinschaft hat sich folgende Änderung ergeben: Andrea Bischof übernimmt ab sofort kommissarisch das Amt der Kassenwartin bis zu den nächsten Wahlen im März 2008.

Hofschoppenfest

Uissigheim. Das 8. Hofschoppenfest des Weingutes Haag & Martini findet vom 25. bis 27. August statt. Start ist am Samstag um 18 Uhr. Für Stimmung sorgt die Band „Die 3 Glacées“. Der Sonntag beginnt um 11 Uhr mit dem Frühlingschoppen und anschließendem Mittagessen. Der Erlös aus Kaffee und hausgemachten Kuchen geht als Spende an die Pfarrgemeinde zur Kirchenrenovierung. Am Montag, 27. August, ist ab 17 Uhr Festausklang.

Polizeibericht

Vorfahrt nicht beachtet

Külsheim. Ein 24 Jahre alter Mann wollte am Freitag um 15.15 Uhr mit seinem Pkw Nissan am „Zigeunerstock“ von der Landesstraße 506 nach rechts in die Landesstraße 508 in Richtung Wertheim abbiegen und missachtete dabei die Vorfahrt eines Fahrradfahrers. Auto und Radfahrer streifen sich, der Radfahrer stürzte und wurde leicht verletzt. Am Nissan entstand Schaden in Höhe von 500 Euro.

Tests in Theorie und Praxis

Aktion „Schleudern ohne Alkohol“ gestartet / Noch Plätze frei

Külsheim. Eine Aktion für mehr Sicherheit im Straßenverkehr startete am Samstag mit „Schleudern ohne Alkohol“. Die Verkehrswacht Main-Tauber-Kreis, der Fachverband für Prävention und Rehabilitation der AGJ Freiburg, das Kreisjugendamt und die Polizeidirektion Tauberbischofsheim bieten dabei an sieben Samstagen jungen Führerscheininhabern die Gelegenheit, Auswirkungen und Konsequenzen zu den Themen Alkohol, Drogen und Straßenverkehr in Theorie und Praxis kennen zu lernen.

Ausschlaggebend für die Initiative war die Tatsache, dass im Main-Tauber-Kreis junge Fahrer überproportional an Verkehrsunfällen beteiligt sind, oft sind Trunkenheitsfahrten oder Drogenfahrten Ursache der Unfälle.

Külsheimer Bürgermeister Günther Kuhn als Vorsitzender der Verkehrswacht Main-Tauber-Kreis sagte zu Beginn, er sei froh, dass eine solche Aktion gemacht werde und die jungen Leute lernten, auch mit schwierigen Situationen gut umzugehen.

Kriminaldirektor Wolfgang Eble betonte, Mittel für Kriminal- und Verkehrsprävention seien bereitgestellt und erfolgreich Programme aufgelegt. Das Innenministerium und die Landesstiftung Baden-Württemberg unterstützen diese Projekte mit Fördermitteln, so auch das „Schleudern ohne Alkohol“ auf dem großen Übungsplatz und einem Unterrichtsraum in der ehemaligen Kaserne in Külsheim.

Der Kurs am Samstag gliederte sich, wie alle späteren dies auch tun werden, in zwei Teile: einen theoretischen und einen praktischen. Dazu wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt, die parallel zugehen waren. Im theoretischen Teil vermit-

telte Lajos Ludwig Malina von der Caritas Informationen über die Auswirkungen von Drogen und Alkohol im Straßenverkehr, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern im offenen Gespräch über Suchtgefahren und Suchtprävention.

Im praktischen Teil mit drei Stunden Fahrtraining zeigte Fahrlehrer Erich Reinhardt als Sicherheitstrainer der Verkehrswacht den beträchtlichen Unterschied im Fahrverhalten auch mit dem eigenen Wagen auf zwischen Normalzustand und Beeinträchtigung durch Alkohol oder Drogen, simuliert durch eine speziell entwickelte Brille.

Halteübungen und Koordinationstraining, Slalom, Vorwärts- und Rückwärtsanhalten oder das exakte Transportieren von Tennisbällen von einem Stapel Pylonen zum nächsten gingen höchst unterschiedlich vonstatten, die Probanden erfuhr die für manche erstaunlichen Ergebnisse so aus eigener Erfahrung.

Für die weiteren Kurstage sind noch Plätze frei, die Termine sind 18. August, 15. September, 13. Oktober, 27. Oktober, 3. November und 10. November. Beginn ist jeweils samstags um 9 Uhr, Ende gegen 15.30 Uhr, Treffpunkt am Eingang der ehemaligen Kaserne in Külsheim.

Die jungen Fahrerinnen und Fahrer (bis etwa 25 Jahre) können sich unter Nennung des Namens, Vornamens, des Geburtsdatums und der Telefonnummer melden bei der Verkehrswacht Main-Tauber-Kreis, Telefon 0 93 41 / 82 56 45, Fax 082 56 50 oder E-Mail (peter.bernhardt@main-tauber-kreis.de) oder bei der Polizeidirektion, Telefon 0 93 41 / 81 11 04, Fax 81 11 05 oder E-Mail (Karl-Heinz.Hildenbrand@polizei.bwl.de).
hpw



Die Aktion „Schleudern ohne Alkohol“ wurde am Samstag in Külsheim gestartet. Neben einem theoretischen Teil gehört auch Praxis dazu, etwa, wie hier zu sehen, Übungen mit der speziell entwickelten Brille, die Beeinträchtigung durch Alkohol oder Drogen simuliert. Bild: Wagner